

„Bei Ihnen in guten Händen“

Tag der Landesgeschichte und 150 Jahre Geschichtsverein

Frankenberg – Auf dem Dach des historischen Rathauses ließ Karl-Hermann Völker mit dem Glockenspiel das „Hessenlied“ und das „Frankenberg Heimatlied“ erklingen, einen Festvortrag über „Philipp Soldan – Bildhauer der Reformation“ hielt Esther Meier von der TU Dortmund, Führungen führten durch die Altstadt, die Liebfrauenkirche, das Kloster und das Museum und selbstverständlich standen auch Ehrungen langjähriger Vorstände und wissenschaftlicher Mitarbeiter auf dem Programm: Anlässlich des Jubiläums „150 Jahre Zweigverein Frankenberg“ des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde fand der „Tag der hessischen Landesgeschichte“ am Wochenende im Frankenger Hotel Die Sonne statt.

Begrüßt wurden die Gäste vom Vorsitzenden Dr. Dirk Richhardt und Karl-Hermann Völker, dem Vorsitzenden des Frankenger Zweigvereins. Ihr Dank galt insbesondere der Hauptorganisatorin der Veranstaltung Ruth Piro Klein, die aus gesundheitlichen Gründen selbst nicht teilnehmen konnte.

„Alles Gute zum 150.“, gratulierte unter anderem Dekanin Petra Hegmann dem Frankenger Zweigverein. Dem Verein für hessische Geschichte und Landeskunde gehören aktuell 18 Zweigvereine mit rund 1700 Mitgliedern an.

Zum sechsten Mal in seiner 186-jährigen Geschichte – nach 1891, 1911, 1956, 1979 und 1989 – lud der Verein seine Mitglieder zur Jahresversammlung nach Frankenberg ein – zum ersten Mal in die „Philipp-Soldan-Stadt“ Frankenberg. Erst seit 2018 darf Frankenberg diesen Namenszusatz führen. Frankenberg ist die Heimatstadt Philipp-Soldans (1500 bis 1570), der Steinbildhauer, Holzschnit-



Ehrungen: (von links) Vorsitzender Dr. Dirk Richhardt (Neukirchen), Eckhard Rohde (Witzenhausen), Siegfried Pietrzak (Melsungen), Harald Götte (Homburg/Efze), Dr. Michael Fleck (Bad Hersfeld) und Ehrenvorsitzender Dr. Hans-Jürgen Kahlfuß (Kassel).



An einem Büchertisch stellte der Zweigverein Frankenberg seine geschichtlichen Werke vor; (von links) Marita Ellermann-Ochse, Dr. Horst Hecker und Erika Töben mit den Gästen Hans Gold und Heinz Körner. FOTOS: MJX

zer, Formenschneider und Maler ist als „Bildhauer der Reformation“ in die Kunstgeschichte eingegangen.

Für die Mitglieder der Geschichtsvereine sei es eine Selbstverständlichkeit, sich mit Geschichtsdaten und den Lebensumständen der Menschen in der Vergangenheit zu beschäftigen, sagte Landrat Dr. Reinhard Kubat in seinem Grußwort.

An die Industrialisierung der Stadt Frankenberg beispielsweise durch die Firma Thonet und das Wirken von Philipp Soldan erinnerte Bürgermeister Rüdiger Heß. Philipp Soldan sei immer voller Souveränität und Selbstbe-

wusstsein aufgetreten, sagte Heß. Die Werke von Soldan würden auch heute noch auf die Betrachter wirken.

Dass es bei der Versammlung des hessischen Geschichtsvereins insbesondere um Philipp Soldan und damit auch um ein Stück Reformationgeschichte in der Region ging, freute Dekanin Petra Hegmann. „Etliche Soldan-Werke, die heute im Kloster ausgestellt sind, stammen aus der Liebfrauenkirche. Wir wissen sie bei Ihnen in guten Händen“, dankte Hegmann Geschichts- und Museumsverein für die gute Zusammenarbeit. mjx

» ARTIKEL UNTEN

Ehrungen

Vorsitzender Dr. Dirk Richhardt und Ehrenvorsitzender Dr. Hans-Jürgen Kahlfuß ehrten verdiente Mitglieder des Gesamtvereins. Zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden:

Dr. Michael Fleck (Bad Hersfeld) ist Verfasser verschiedener Bücher über den Heiligen Lullus und den Heiligen Wigbert sowie Mitautor der „Hersfelder Geschichtsblätter“.

Harald Götte (Homburg/Efze) war seit 1999 und damit mehr als 20 Jahre Vorsitzender des Zweigvereins Homburg/Efze und hat sich in dieser Zeit um den Verein verdient gemacht. „Er hat den Zweigverein aus einem Tief herausgeholt“, gratulierte Ehrenvorsitzender Kahlfuß.

Siegfried Pietrzak (Melsungen) ist ein „Urgestein“ des Vereins in Melsungen und hat sich um den Verein verdient gemacht.

Eckhard Rohde (Witzenhausen) war von 2004 bis 2012 2. Vorsitzender des Zweigvereins, von 2011 bis 2012 zudem kommissarischer Vorsitzender und dann von 2012 bis 2020 1. Vorsitzender des Zweigvereins. mjx

Festvortrag über Philipp Soldan

In ihrem Festvortrag über den Modellschnitzer Philipp Soldan von Frankenberg gelang es der Kunsthistorikerin Dr. Esther Meier (TU Dortmund), die Kluft zwischen heutigem Verständnis und der Entstehungszeit seiner Werke zu erhellen, indem sie Soldans Eisenöfen einer objektbiografischen Analyse unterzog und dabei viele neue Einsichten vermittelte.

Am Beispiel eines in Marburg ausgestellten Soldan-Ofens aus Spangenberg schilderte sie vielfältige theologische Motive, traditionelle Elemente und bildnerische Anpassungen, bot Einblicke in biblische Bilddetails und ihre lutherische Deutung.

„Soldans Öfen in herrschaftlichen Häusern waren mehr als ein Heizgerät“, berichtete Meier. „Ihr fein aus-



Dr. Esther Meier
Festvortrag über Philipp Soldan

gezeichnetes Zeichensystem wurde von den Bewohnern sehr

gut verstanden.“ Dies veranschaulichte sie am Beispiel Philipps des Großmütigen. Einen Blick auf das gewaltige Gesamtwerk Soldans und die überregionale Erforschung eröffnete die Kunsthistorikerin mit Bildern aus Sammlungen des Hessischen Geschichtsvereins von Ludwig Bickell in Marburg und die Sammlung von Henry Chapman Mercer in Amerika. mjx